

Bahnhof und Eschenlohr-Haus Thema auf der Jahreshauptversammlung

Freie Wähler Weiler-Simmerberg-Ellhofen e.V. sprechen sich für Ankauf des Eschenlohr-Hauses aus

Weiler-Simmerberg / maw / Vorsitzender Dr. Bernd Ferber würdigte das langjährige Wirken von Sepp Reichart. Mit seinem Sachverstand, seiner Art Position zu beziehen und unorthodoxe Gedanken zu entwickeln, habe er die Diskussion sowohl bei den Freien Wählern als auch im Gemeinderat bereichert. Die Redebeiträge von Sepp Reichart seien immer frei von persönlichen Angriffen gewesen. Manch knifflige Situation habe er mit dem ihm eigenen, hintersinnigen Humor garniert und dadurch oft entschärft. Fast 30 Jahre lang habe Sepp Reichart gestaltend zum Wohle der Kommune in Vereinen und im Gemeinderat mitgewirkt. 6 Jahre lang war er auch stellvertretender Bürgermeister des Marktes Weiler-Simmerberg, so Dr. Ferber. Die Freien Wähler verlieren mit Ihm ein wichtiges Mitglied. Derzeit habe der Verein 103 Mitglieder. Er freue sich, dass er zur Jahreshauptversammlung 26 Mitglieder und 4 Gäste begrüßen könne. Bei den Neuwahlen wurde Dr. Franz Sauer als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Nach 15 Jahren stellte Walter Maulhardt sein Amt zur Verfügung. Er übernimmt zukünftig das Amt des Schriftführers. Thomas Hele wurde in seinem Amt als Kassier bestätigt. Die 7 Beisitzer kommen nun aus 5 Ortsteilen der Gemeinde, auch das sei ein Novum.

Zur aktuellen Gemeindepolitik berichtete Dr. Ferber: „Zwei Projekte stehen unmittelbar vor einer Beschlussfassung im Gemeinderat: Die Umnutzung des Bahnhofsgebäudes und der Ankauf des Eschenlohr-Hauses zur Sicherung des Heimatmuseums.“

Der Bahnhof habe für den Ort Weiler im Allgäu eine herausragende Bedeutung. Zusammen mit den Jugendstilgebäuden im Umfeld prägte er den Bereich von Weiler, der um die Wende des 19. Jahrhunderts herum entstanden ist. Am Bahnhof liefen die innerörtlichen Straßen zur Erschließung der Wohngebiete „Weiler“-Nord und „Am Gräbenbach“ zusammen. Und für den ÖPNV stelle der Bahnhof nach wie vor das Zentrum von Weiler dar. Intensiven Bemühungen seitens der Verwaltung sei es zu verdanken, dass nunmehr eine privatwirtschaftliche Nutzung in Aussicht stehe mit zwei solventen Mietern im Erdgeschoss und den beiden Obergeschossen.

Das Eschenlohr-Haus an der Schnittstelle von Hauptstraße und Fridolin-Holzer-Straße stehe sozusagen im „Eingangsbereich“ von Weiler. Dieses Gebäude charakterisiere den Übergang von „Alt-Weiler“ in den Bereich der „Bufler-Häuser“. Das unmittelbar daneben liegende Heimatmuseum stelle eine wahre Perle im Ortszentrum dar. Zur Existenzsicherung sei es aber dringend notwendig, das Heimatmuseum weiterzuentwickeln und ihm ausreichend Raum dafür zu verschaffen. Es gebe nachweislich viel zu wenig Platz, um die Vielzahl an vorhandenen Exponaten zeitgemäß zu präsentieren. Deshalb sei es dringend geboten, in den Besitz des Eschenlohr-Hauses zu gelangen. Damit könne das Gesamtareal um das Heimatmuseum zukunftsweisend entwickelt werden, um eine wichtige Rolle in der innerörtlichen Belebung zu übernehmen. Das Projekt „Eschenlohr-Haus“ werde von maßgeblichen Personen wie z.B. den Heimatpflegern im Landkreis Lindau sowie von kompetenten staatlichen Stellen als herausragend für Weiler betrachtet. Stimmen wie „Schrottimobilie“ dagegen zeugen von fachlicher Unkenntnis und überheblicher Arroganz gegenüber unserer historischen Vergangenheit. „Das Eschenlohr-Haus mit seinen kunstvoll gestalteten Kachelöfen, bunten bleiverglasten Fenstern und reich verzierten Stuckdecken ist das kulturelle Erbe des Weilerer Baumeisters Anton Bufler, der nicht nur Weiler architektonisch geprägt hat, sondern viele Orte im Westallgäu,“ so Dr. Ferber. Die Verwaltung bemühe sich, eine möglichst hohe Summe an Zuschüssen zu bekommen, damit sich Weiler das Vorhaben auch tatsächlich leisten könne. Auf die Kommune kämen einschließlich Erwerb und Sanierung des Gebäudes in den nächsten 2 bis 3 Jahren etwa 350.000 Euro zu. Bis zur Fertigstellung einer Verbindung zwischen Heimatmuseum und

Eschenlohr-Haus komme man unter Berücksichtigung der Zuschüsse in den nächsten 5 bis 10 Jahren auf einen weiteren Eigenanteil von etwa 350.000 Euro. Somit kostet das gesamte Projekt rund 700.000 Euro.

Ziel der Freien Wähler bleibe es, unsere Gemeinde liebenswert und lebensfähig zu entwickeln. Dann lohne es sich für die Menschen hier zu leben und sich zu engagieren. Deshalb müsse man für ausreichend Wohnraum sorgen, die Nahversorgung und das Vereinsleben stützen und dürfe dabei auch die gewerbliche Entwicklung nicht aus den Augen verlieren. Alleine den Focus auf die Bestandserweiterung zu legen, sei zu kurz gesprungen. Es könne ja durchaus sein, dass auch Unternehmen aus unserer Gemeinde neue Gewerbeflächen benötigen. Sollen die dann in die Hauserwiesen abwandern, wenn wir in Weiler nicht vernünftiges anzubieten haben, so der Vorsitzende zu diesem heiklen Thema.

Im Abschluss an die Jahreshauptversammlung informierte Polizeihauptkommissar Thomas Walter aus Lindenberg über das Thema „Internetkriminalität“. Betroffene Bürger könnten sich über die staatlichen Internetseiten www.klicksafe.de und www.bsi-fuer-buerger.de Informationen zu diesen Themen holen.